

Bewertung der Alternativtrassen

Bauvorhaben: Ersatzneubau Brückenbauwerk Karlstraße

Bauort: Bundesrepublik Deutschland
Freistaat Sachsen
Landkreis Görlitz
Große Kreisstadt Zittau
Gemarkung Zittau / Pethau
Bereich Karlstraße / Kummersberg

Bauherr: Stadtverwaltung Zittau
Baudezernat / Bauamt
Sachsenstraße 14
02763 Zittau

Bauplanung: AIZ Bauplanungsgesellschaft mbH
Bahnhofstraße 21
02763 Zittau

Erläuterungen zum Bestand im Plangebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt im Nordwesten der Stadt Zittau nördlich der Bahntrasse Zittau - Dresden. Der Kummersberg West wird über die Karlstraße mit zugehörigen Brückenbauwerk verkehrstechnisch mit der Stadt Zittau verbunden. Weiterhin besteht eine nicht ausgebaute Wegebeziehung zur Herwigsdorfer Straße (K 8637) über einen Feldweg und die Zufahrt zum Kompostplatz.

Die Herwigsdorfer Straße stellt die Ortsverbindung vom Norden der Stadt Zittau nach Mittelherwigsdorf dar. Der Kummersberg West ist überwiegend durch zahlreiche Gartenanlagen geprägt.

Neben einzelnen Wohnbauten ist auch eine alte Industriebauweise zu verzeichnen.

Zwischen Kummersberg West und Kummersberg Ost gibt es keine direkte Straßenverbindung. Dies gilt auch in Richtung Westen zur B 96.

Der Kummersberg Ost ist über die Tunnel Heinrich-Mann-Straße und Tongasse mit der Stadt verbunden. Weiterhin besteht eine Straßenverbindung über die Scharnhorststraße und die Bergstraße zum Norden der Stadt Zittau.

Der Kummersberg Ost ist durch eine Mischbebauung aus Wohn- und Gewerbeanlagen sowie durch Sport- und Gartenanlagen geprägt.

Zielsetzung der Untersuchung von Alternativtrassen

Die Untersuchung von Alternativen für den Ersatzneubau des Brückenbauwerks Karlstraße über die Bahnstrecke Zittau - Dresden dient der Abschätzung von Vor- und Nachteilen bei der verkehrstechnischen Erschließung des westlichen Teils vom Kummersberg durch entsprechend neu zu schaffende bzw. auszubauende Straßenverbindungen.

Bei Umsetzung einer alternativen Verkehrserschließung könnte das Bauwerk Karlstraße abgebrochen und Streckenprofil entlang der Bahntrasse hergestellt werden.

Mit dem Wegfall der planfreien Eisenbahnkreuzung (Brücke) würde auch deren Unterhaltung etc. entfallen.

Für Fußgänger und Radfahrer bestehen Wegeverbindungen zwischen Kummersberg West

und Kummersberg Ost durch die Gartenanlagen.

Übersicht der Alternativtrassen

Nr. 1	Straßenverbindung über Bahnanlage zur Neusalzaer Straße (B 96)
Nr. 2	Straßenverbindung Kummersberg über Industriebrache
Nr. 3	Straßenverbindung Kummersberg über Gartenanlage
Nr. 4	Straßenverbindung zur Herwigsdorfer Straße (K 8637)

Alternativtrasse 1 - Straßenverbindung über Bahnanlage zur Neusalzaer Straße (B 96)

Lage: Straßenverbindung zwischen Kummersberg West (nördlich Brücke Karlstraße) und Neusalzaer Straße/B 96 über den Lagerplatz der DB AG.

Maßnahme: Übernahme und Weiternutzung der Zufahrt zur B 96 und des nördlichen Teils des Lagerplatzes für die Straßenverbindung zum Kummersberg mit Teil-sanierung der vorhandenen Straßenbefestigung aus Natursteinpflaster
Länge ca. 270 m / Fahrbahnbreite ca. 8 m (inklusive Anteil für Gehweg)
Neubau Straße von Lagerplatz DB (Westen) bis Anschluss Kummersberg West (nördlich Karlbrücke)
Länge ca. 260 m / Fahrbahnbreite ca. 5,5 m, Gehwegbreite (einseitig) ca. 2,0 m
Einordnung Neubau unmittelbar südlich der Gartenanlage
Abschluss zum Bahngelände mit Zaunanlage entlang der Zufahrt.

Bewertung

Positiv: Die Mitbenutzung einer vorhandenen Verkehrsanlage ist möglich.
Die Straßenverbindung kann leistungsfähig weiter genutzt und bis zum Anschluss Kummersberg West (nördlich Karlbrücke) ausgebaut werden.
Das Bahngelände ist seitlich der Straße weiter als Lageplatz verwendbar bzw. könnte auch für andere wirtschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellt werden.
Der Anschluss des Kummersbergs West an die B 96 bleibt mit leichten Umweg bestehen.
Im Vergleich zum Ersatzneubau der Brücke sind bei der Zufahrt keine Einschränkungen bezüglich der Größe der Bemessungsfahrzeuge gegeben.
Jedoch ist die vorhandene Straßengeometrie am Kummersberg zu beachten.
(Fahrbahnbreite, Engstellen, wenige Wendemöglichkeiten etc.)

Negativ: Der Umfang an Altlasten (Bahngelände/Verladebereich) ist schwer abschätzbar.
Auf Grund der Lage in der Nähe der 2 Streckengleise sind Auflagen der DB AG zu erwarten.
Beim Grunderwerb ist mit Auflagen zu rechnen (z.B. keine Zerstückelung durch die Straße etc.)
Auswirkungen der Baumaßnahme auf die vorhandene Flora und Fauna sind derzeit noch nicht abschätzbar.

Anmerkung: Die Grundstücksfragen bedürfen noch der Klärung
(Bereitschaft zum Verkauf, Modalitäten, Preise etc.)

Alternativtrasse 2 - Straßenverbindung Kummersberg über Industriebrache

Lage: Straßenverbindung zwischen Kummersberg West und Kummersberg Ost über

die Industriebrache (Flurstück 1534) und Weg der östlich angrenzenden Gartenanlage (Flurstücke 1536 und 1537)

Maßnahme: Deckensanierung und Verrbeitung der vorhandenen Straße entlang der Westseite des Grundstückes 1534

Ausbau der vorhandenen Durchfahrt durch die Indurtriebrache (Fl. 1534)

Länge ca. 125 m / Breite Fahrbahn 4,50 m / Breite Gehweg (einseitig) 2,00 m

Ausbau und Verbreiterung der Zufahrt Gartenanlage

Länge ca. 90 m / Breite Fahrbahn 4,00 m / Breite Gehweg (einseitig) 2,00 m

Anpassung Straßenanschlüsse West und Ost

Abriss und Sicherung von angrenzenden Bauwerken (Baufreiheit/Sicherheit)

Abriss und Herstellung von Einfriedungen.

Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit im Anschlussbereich Kummersberg Ost

soll nördlich der Sportstätten am Kummerberg auf Grund der vorhandenen

Fahrbahnbreiten eine Blockumfahrt als Einbahnstraßensystem eingerichtet werden.

Alternativ sind auch Ausweichstellen entlang der östlichen Zufahrt zur Gartenanlage

möglich, jedoch hätte dies auch Grunderwerb mit zur Folge.

Bewertung

Positiv:

Es bestand an gleicher Stelle bereits eine befahrbare Wegebeziehung zwischen Kummersberg Ost und Kummersberg West über das Gelände der Industriebrache. (siehe Toranlagen West und Ost)

Der vorhandene Weg durch die Gartenanlage ist am Rand der 2 Gartengrundstücke. (keine Flurstück-Zerschneidung)

Negativ:

Die insbesondere auf Grundstück 1534 (Indurtriebrache) stehenden Gebäude und baulichen Anlagen sind nach Erfordernis abzubrechen und die restlichen Bauwerke zu sichern.

Die zu erwartenden Altlasten sind derzeit nicht zu klassifizieren. Dies ist jedoch von hoher Kostenrelevanz

Auswirkungen der Baumaßnahme auf die vorhandene Flora und Fauna sind derzeit noch nicht abschätzbar (Besiedelung des brach liegenden Indurtriegeländes ist möglich).

Es ist zu erwarten, dass eine Zerteilung des Grundstückes durch eine Straßentrasse vom Eigentümer nicht akzeptiert wird.

(bei Gesamterwerb Fl. 1534 - Altlastenproblem mit unkalkulierbare Folgekosten)

Beim Ausbau der direkten Straßenverbindung zwischen Kummersberg West und Ost ist auf Grund des angrenzenden Straßennetzes (Kummersberg etc.) keine Erhöhung der Leistungsfähigkeit zu erwarten.

Straßenlärm infolge Durchgangsverkehr (Teilbereich Gartenanlage)

Anmerkung: Die Grundstücksfragen bedürfen noch der Klärung (Bereitschaft zum Verkauf, Modalitäten, Preise etc.)

Alternativtrasse 3 - Straßenverbindung Kummersberg über Gartenanlage

Lage:

Straßenverbindung zwischen Kummersberg West und Kummersberg Ost

über Feldweg (Flurstück 1534b) und Gartenanlage (Flurstücke 1534b, 1536 und 1537)

Maßnahme:

Wegbereich entlang Westseite Flurstück 1534 - bis Zufahrt Industriebrache (Tor) nur Deckensanierung

Länge ca. 60 m
Grundhafter Ausbau Wirtschaftsweg von Zufahrt Industriebrache bis zur Zufahrt Grundstück 1528/a
Länge ca. 110 m / Breite Fahrbahn 4,50 m
Ausbau des Feldweges und des mit Poller abgesperrten Weges durch die Gartenanlage
Länge ca. 220 m / Breite Fahrbahn 4,00 m - 4,50 m / Breite Gehweg (einseitig) 2,0 m
Anpassung Straßenanschlüsse West und Ost
Abriss von Bungalow
Abriss/Neubau von Einfriedungen etc.
Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit im Anschlussbereich Kummersberg Ost soll nördlich der Sportstätten am Kummerberg auf Grund der vorhandenen Fahrbahnbreiten eine Blockumfahrt als Einbahnstraßensystem eingerichtet werden. Alternativ sind auch Ausweichstellen entlang der östlichen Zufahrt zur Gartenanlage möglich, jedoch hätte dies auch Grunderwerb mit zur Folge.

Bewertung

Positiv: Eine Kostengünstige Realisierung des Bauvorhabens ist möglich.
Das Risiko bezüglich Altlasten wird als gering eingeschätzt.
Auswirkungen der Baumaßnahme auf die vorhandene Flora und Fauna sind derzeit als gering einzuschätzen (Nutzung vorhandener Wege und bewirtschafteter Gärten).

Negativ: Zerschneidung der Gartengrundstücke durch die neue Straßentrasse
Beim Ausbau der direkten Straßenverbindung zwischen Kummersberg West und Ost ist auf Grund des angrenzenden Straßennetzes (Kummersberg etc.) keine Erhöhung der Leistungsfähigkeit zu erwarten.
Straßenlärm infolge Durchgangsverkehr (Straße führt durch Gartenanlage)

Anmerkung: Die Grundstücksfragen bedürfen noch der Klärung
(Bereitschaft zum Verkauf, Modalitäten, Preise etc.)

Alternativtrasse 4 - Straßenverbindung zur Herwigsdorfer Straße (K 8637)

Lage: Straßenverbindung von Kummersberg West nach Norden über Wirtschaftsweg und Zufahrt Kompostplatz zur Herwigsdorfer Straße (K 8637)

Maßnahme: Wegbereich entlang Westseite Flurstück 1534 - bis Zufahrt Industriebrache (Tor) nur Deckensanierung
Länge ca. 60 m
Grundhafter Ausbau Wirtschaftsweg von Zufahrt Industriebrache bis zum Anschluss Zufahrt Kompostplatz
Länge ca. 580 m / Breite Fahrbahn ca. 4,50 m; bei Ausweichstellen ca. 6,0 m
Sanierung/Teilausbau der Zufahrt zum Kompostplatz bis zum Anschluss Herwigsdorfer Straße (K 8637)
Länge ca. 175 m / Breite Fahrbahn ca. 5,50 m

Bewertung

Positiv: Nutzung von bereits vorhandenen Wegen und Zufahrtsstraßen.
Die Nutzung der ausgebauten Zufahrt ist gegenüber dem Ersatzneubau der Brücke ohne Einschränkungen bezüglich der Größe der Bemessungsfahrzeuge gegeben.
Jedoch ist die vorhandene Straßengeometrie am Kummersberg zu beachten.
(Fahrbahnbreite, Engstellen, wenige Wendemöglichkeiten etc.)

Nur geringer Eingriff in Natur und Landschaft, jedoch Ausgleich für Flächenversiegelung erforderlich

Negativ: Kein stadtnaher Anschluss, d.h. erhebliches Akzeptanzproblem (Zufahrt zur Stadt nur weiträumig möglich - über Bergstraße bzw. über Löbauer Platz ...) großer Abschnitt für Winterdienst vorhandene Wege/Zufahrten werden landwirtschaftlich genutzt (Verschmutzung) Lange Baustrecke = Hohe Bauhauptkosten höhere Unterhaltungskosten / Winterdienst

Anmerkung: Die Grundstücksfragen bedürfen noch der Klärung (Bereitschaft zum Verkauf, Modalitäten, Preise etc.)

Schlussbewertung der Alternativtrassen

Die Alternativtrassen sind in der Regel bei den reinen Bauhauptkosten wesentlich kostengünstiger. Jedoch ist beim Ersatzneubau der Brücke von einer hohen Förderfähigkeit (ca. 90%) auszugehen. Diese ist bei den Alternativen wesentlich geringer anzusetzen.

Generell ist auch noch zu prüfen, welche Fördermöglichkeiten für einzelnen Varianten bestehen. Weiterhin sind die Möglichkeiten und Modalitäten des Grunderwerbs und die damit verbundenen Kosten noch nicht geklärt, sodass eine Wichtung der Alternativen nur aus Sicht der technischen Belange und Bauhauptkosten erfolgen kann.

Die Alternativtrasse 1 über den Lagerplatz der DB AG zur Neusalzaer Straße (B 96) ist mit vertretbaren Aufwendungen für den Bau zu realisieren und kann auch leistungsfähig genutzt werden. Die DB AG wird aber einer Zerstückelung des Bahngrundstückes durch eine Straße vermutlich nicht zustimmen. Hierbei ist jedoch die Betrachtung bezüglich einer möglichen Weiternutzung (z.B. als Gewerbefläche) gesamtwirtschaftlich zweckmäßig.

Die Alternativtrasse 2 über die Industriebrache ist als Straßenverbindung topografisch zweckmäßig, jedoch bestehen erhebliche Aufwendungen und Risiken bezüglich der Sicherung und Beseitigung alter Bauwerke und damit verbundener Altlasten. Die Leistungsfähigkeit der Trasse ist durch das angrenzende Straßennetz (Kummersberg) begrenzt.

Die Alternativtrasse 3 über die Gartenanlage stellt die baulich kostengünstigste Lösung dar. Die Leistungsfähigkeit der Trasse ist durch das angrenzende Straßennetz (Kummersberg) begrenzt.

Die Alternativtrasse 4 mit Anschluss zur Herwigsdorfer Straße (K 8637) stellt die baulich aufwendigste Lösung dar und ist mit erheblichen Umwegen aus und in Richtung Stadt verbunden. Jedoch kann die Trasse leistungsfähig gebaut werden. Dies würde auch Entwicklungspotenzial für Ansiedelungen im Bereich zwischen Herwigsdorfer Straße und Kummersberg mit eröffnen (kurze Anbindung zur B 178n über Löbauer Straße).

aufgestellt:

Zittau, 02.11.2018

gez.

Horst Diesterheft

Geschäftsführer

Tel.: (03583) 7748-34

Fax: (03583) 7748-33

E-Mail: HorstDiesterheft@bauplanung-aiz.de

gez.

Frank Knobloch

Bearbeiter

Tel.: (03583) 7748-12

Fax: (03583) 7748-33

E-Mail: FrankKnobloch@bauplanung-aiz.de